

Cleveres Konzept

Effizienz – Bei einem renommierten Druckfarbenhersteller optimieren 13 Flurförderzeuge des Herstellers OM Pimespo höchst effizient die Verteilung der Materialien zwischen Wareneingang, Produktion und Auslieferung.

Die Michael Huber München GmbH ist einer der traditionsreichsten Hersteller von Druckfarben für alle Drucktechniken in Deutschland. Das 240 Jahre alte Unternehmen mit Sitz in Kirchheim bei München mit 580 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beliefert eine Vielzahl von Druckereien in Versandeinheiten von der 1-Kilo-Dose bis zum 1.000-Kilogramm-Container. Dabei reagiert der Farbenhersteller auf eine Bestellung innerhalb von wenigen Stunden. Eine Voraussetzung für diese bedarfsgesteuerte Produktion ist die permanente Verfügbarkeit sämtlicher Rohstoffe. Auf dem über 77.400 Quadratmeter großen Firmengelände sind deshalb alle Rohstofflagerbereiche organisch um den Produktionskomplex angeordnet.

Den zügigen Materialfluss gewährleisten Flurförderzeuge des italienischen Herstellers OM Pimespo. Neun Dreirad-Elektrostapler der Baureihe XE 183 entladen zum Beispiel täglich durchschnittlich 25 Lkw-Züge, lagern die palettierte Sack- und Ballenware sowie Flüssigkeiten in Großgebinden auf bis zu sechs Palettenebenen ein und erledigen den Transport zwischen dem Rohstofflager und den verschiedenen Produktionsbereichen.

Zwei weitere Dreirad-Elektrostapler XE 15 bewältigen zudem das Rohstoffhandling im Bereich Harzaufgabe. Den schnellen Warenumschlag im Lager für pulverförmige Materialien und ähnliche Stoffe erledigt der neu entwickelte Schubmaststapler XR12ac mit einer Tragkraft bis zu 1,2 Tonnen. Im Komponentenlager für Flüssigrohstoffe bewegt zusätzlich ein Hochhubwagen mit Fahrersitz der Reihe Siro C die Gebinde und Fässer. Dieses elektrisch betriebene Gerät bietet eine maximale Tragkraft von 1,6 Tonnen und erreicht mit einem Triplex-Hubgerüst Hubhöhen bis zu 7.060 Millimeter.

Hochleistung im Farbenlager

Die insgesamt 13 OM-Geräte leisten Schwerarbeit. So beladen die Stapler im Zweischichtbetrieb an fünf Andockterminals die Lkw stündlich mit bis zu 100 Paletten Farbdosen. Einen anderen Teil der Dosen transportieren die Fahrzeuge zur automatischen Einlagerung ins 18 Meter hohe Hochregal-Dosenlager mit sieben Regalgassen und einer Lagerkapazität von 12.500 Paletten. Die tägliche Ein- und Auslagerungsmenge in dieser Anlage liegt bei maximal 400 Paletten. Größere Kommissionen bewegen die höchst effizient arbeitenden Stapler in Farbencontainern vom Abfüllbereich in das 950 Quadratmeter große Containerlager mit einem Volumen von 1.856 Lagerplätzen. Beim Beladen der Lastwagen an sechs Andockterminals erreichen die Flurförderzeuge eine beeindruckende Ein- und Auslagerungsfrequenz von bis zu 40 Containern pro Stunde, zuzüglich des Transports von rückgelieferten Leercontainern.

OM Pimespo Technik mit Tradition

Der italienische Flurförderzeughersteller OM Pimespo geht zurück auf das 1917 in Brescia gegründete Automobilunternehmen OM und den Lagertechnikhersteller Pimespo in Luzzara (Reggio Emilia). Beide wurden später Teil des Fiat-Konzerns und der Iveco-Gruppe. Der erste Stapler der Marke OM stammt aus dem Jahr 1951. Das Unternehmen produziert heute in Lainate bei Mailand, in Luzzara sowie im süditalienischen Bari. 1992 erwarb die Linde AG Anteile an OM. Seit 2002 ist der deutsche Konzern alleiniger Inhaber des Unternehmens.

Sonderausgabe: Staplertechnik 2005

Unternehmen:

→ OM-PIMESPO
Fördertechnik GmbH

Bilder:



Schubmaststapler der Serie XRac gewährleisten die zügige Ein- und Auslagerung von speziellen Rohstoffen.



Elektrostapler bewegen palettierte Ware zwischen Lkw, Lager und Produktion.